

ben bekannt. Gute Erfolge vermeldet ein Bildungsprogramm für Landfrauen.

Die besagte Umfrage wurde vom Gesamtchinesischen Frauenverband unter 41.000 Menschen (zur Hälfte Männer) von 16 bis 64 Jahren in 21 Provinzen durchgeführt. 63 Prozent der Befragten stimmten der Ansicht zu, daß Frauen eine wichtige Rolle in Politik und Wirtschaft spielen. Mehr als die Hälfte sah die Männer jedoch als den Frauen überlegen an, und 43 Prozent meinten, die Frauen sollten sich am besten nur um Haushalt und Familie kümmern. Tatsächlich aber sind über 87 Prozent der befragten Frauen berufstätig oder befinden sich im Ruhestand, eine Zunahme um 31 Prozent gegenüber der Generation ihrer Mütter. Das Einkommen der berufstätigen Frauen liegt freilich um 18 Prozent unter dem der Männer. Sehr deutliche Fortschritte für die Frauen sind bei der Schulbildung zu verzeichnen. Während 61 Prozent der weiblichen Befragten unter 40 Jahren die untere Mittelschule absolviert oder eine höhere Schulbildung genossen haben, liegt die entsprechende Quote bei ihren Müttern nur bei 12 Prozent. Mehr als die Hälfte der Frauen möchte beruflich mindestens ebenso erfolgreich sein wie die Männer. Knapp 48 Prozent der Frauen gaben an, daß sie den Belangen ihrer Arbeitseinheit große Aufmerksamkeit schenken und am Arbeitsplatz häufig ihre Meinung sagen oder Vorschläge machen, und 26,9 Prozent wünschte sich, als Vertreter in den örtlichen Volkskongreß gewählt zu werden. Unter arrangierten Ehen hat nur noch eine Minderheit der Frauen zu leiden. 79,5 Prozent der verheirateten Frauen unter 40 hatten sich ihren Ehemann selbst ausgesucht, und über die Hälfte der Ehefrauen sind zufrieden mit ihren Entscheidungsrechten in Familienangelegenheiten. Insgesamt sind nur 40 Prozent aller Befragten der Ansicht, daß die Gleichstellung der Geschlechter bereits gesellschaftlich anerkannt sei. (XNA, 20.9.91). Unterdessen wollen das Shanghaier Fernsehen, eine Zeitung und eine Nähmaschinenfabrik der Stadt das Umdenken bei den Männern fördern, indem sie einen Wettbewerb zur Kür der zehn besten Ehemänner durchführen. Die Kandidaten werden von ihren Gattinnen vorgeschlagen (SCMP, 20.9.91.).

Am 14. September eröffnete der Chinesische Frauenverband in der Stadt Sanmenxia eine mehrtägige internationale Tagung von Frauen in Führungspositionen und stellte Zahlen zur beruflichen Stellung von Frauen in China vor. Demnach beläuft sich die Zahl der Frauen unter allen 140 Millionen Angestellten Chinas heute auf 52 Millionen oder 37,6 Prozent. Die 9 bis 10 Millionen weiblichen Funktionäre - also Angestellte mit Leitungsaufgaben - entsprechen einem Anteil von 30,3 Prozent. Deutlich geringer ist der Anteil der weiblichen Deputierten im Nationalen Volkskongreß: Er liegt bei 21,3 Prozent. Im entscheidenden Gremium, dem Ständigen Ausschuß, bringen es die Frauen schließlich nur noch auf 11,6 Prozent. Wie auch in anderen Ländern zu beobachten, nimmt der Frauenanteil demnach ab, je höher die Position ist. Die höchsten weiblichen Vertreter im Staate sind zwei Stellvertretende Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses, zwei Stellvertretende Vorsitzende der Politischen Konsultativkonferenz, drei Ministerinnen und zwölf Vize-Ministerinnen. In China gibt es über 200 weibliche Bürgermeister oder Stellvertretende Bürgermeister.

Auch wenn der Anteil von Frauen in Führungspositionen noch gering ist, so sind heute doch die Karriereaussichten für Frauen ungleich besser als früher. So gab es im ersten Nationalen Volkskongreß von 1954 nur einen Frauenanteil von 11,9 Prozent und im damaligen Ständigen Ausschuß gar von nur 5 Prozent, und während sich die Bevölkerung des Landes seit 1949 etwa verdoppelte, stieg die Zahl der weiblichen Angestellten von damals 600.000 bis zum heutigen Wert von 52 Millionen nahezu auf das Neunfache. Auf der Tagung wurde ebenfalls darauf hingewiesen, daß sich auch das berufliche Spektrum für Frauen beträchtlich vergrößert hat. Einst vor allem auf die Bereiche Unterricht und Leichtindustrie beschränkt, gibt es Frauen heute in fast allen Berufen.

Die chinesischen Teilnehmerinnen an der Tagung ließen freilich erkennen, daß die Frauen deutlich besser sein müssen als Männer, um in gleiche Positionen aufzusteigen. Gleichzeitig machten einige Sprecherinnen klar, daß Frauen nicht zugunsten ihrer Kar-

riere darauf verzichten sollten, ihren Eltern eine gute Tochter, ihrem Mann eine gute Ehefrau und ihren Kindern eine gute Mutter zu sein. Beklagt wurde jedoch die dadurch entstehende Doppelbelastung.

Weitere konkrete Verbesserungen für die Aufstiegschancen von Frauen in Führungspositionen konnte die Vertreterin des Frauenverbandes auf der Tagung nicht in Aussicht stellen. Sie verwies lediglich darauf, daß die weiblichen Deputierten auf dem 7. Nationalen Volkskongreß und auf der 7. Politischen Konsultativkonferenz - beide kamen 1988 zusammen - schon viele Vorschläge gemacht hätten, offenbar ohne das gewünschte Echo. (XNA, 14., 19. und 20.9.91)

Demgegenüber erweist sich ein Fünfjahresprogramm als sehr erfolgreich, das der Frauenverband gemeinsam mit 13 Ministerien 1989 initiierte. Unter dem Motto "Lernen und reich werden" erhielten seither 96 Millionen Landfrauen Unterricht in wirtschaftlich verwertbaren Techniken (Ackerbau und Heimindustrie); 2,8 Millionen der 126 Millionen Analphabetinnen des Landes - etwa 70 Prozent der ländlichen Analphabeten sind Frauen - wurden erfolgreich im Lesen und Schreiben geschult. Das Programm, das bislang bereits 120 Millionen Landfrauen erreichte, führt zu einer größeren ökonomischen Unabhängigkeit der Frauen, es stärkt ihre Stellung in der Familie, vergrößert ihre Bereitschaft, die Kinder länger auf die Schule gehen zu lassen, und kommt indirekt auch der Durchsetzung der Geburtenkontrolle zugute. (XNA, 14.9.91) -hws-

---



---

## Kultur

---



---

\*(14)

### Schlüsselprojekte der wissenschaftlich-technologischen Forschung

Anläßlich einer Preisverleihung an verdiente Wissenschaftler und Techniker gab Ministerpräsident Li Peng eine positive Bewertung der wissenschaftlich-technischen Schlüsselprojekte unter dem letzten Fünfjahrplan. Unter-

dessen läuft das neue Programm von Schlüsselprojekten unter dem neuen (8.) Fünfjahrplan an.

Am 2. September fand in der Großen Halle des Volkes in Anwesenheit von 13.000 Wissenschaftlern und Technikern eine Preisverleihung statt. Aus der Hand des KP-Führers Jiang Zemin erhielten 206 besonders verdiente "Wissenschafts- und Techniker" Belobigungen für ihre hervorragenden Verdienste bei den Schlüssel-Forschungsprojekten des 7. Fünfjahrplans (1986-1990). Weitere Auszeichnungen wurden an 453 besonders erfolgreiche Projekte dieses Zeitraums vergeben. In seiner Laudatio führte Li Peng aus, daß an den 76 Schlüsselprojekten, die sich in 4.946 Einzelfragen aufgliederten, 130.000 Wissenschaftler und Techniker beteiligt gewesen seien. Achtzig Prozent der Forschungsergebnisse seien bereits "der Produktivkraft" zugute gekommen. Den unmittelbaren wirtschaftlichen Nutzen bezifferte Li auf 40,7 Milliarden Yuan, kumuliert über die ersten fünf Jahre. (Vollständiger Wortlaut der Rede: GMRB, 3.9.91; englisch: SWB, 5.9.91)

Diese Summe ist freilich gering im Vergleich zu den in die Forschung gesteckten staatlichen Mitteln. Nach Angaben, die wenige Tage zuvor Finanzminister Wang Bingqian gemacht hatte, lagen die jährlichen Summen zwischen 10,26 Mrd. Yuan im Jahr 1985 und 13,66 Mrd. Yuan im Jahr 1990. Wang bezifferte Chinas gesamte Investitionen in Wissenschaft und Technologie während des 7. Fünfjahrplans sogar auf 120 Mrd. Yuan, ohne jedoch zu erklären, wie dieser Betrag zustande kommt (XNA, 30.8.91, nach SWB, 5.9.91). Zudem hatte Wang die Anteil der in Produktivkraft umgesetzten Forschungsergebnisse auch nur auf 25 Prozent beziffert, eine eklatante Abweichung zu den von Li für die Schlüsselprojekte genannten 80 Prozent (*Ta Kung Pao*, 27.8.91, nach SWB, 5.9.91).

Schon zuvor waren einzelne Erfolge besonders hervorgehoben worden. So werden 40 Prozent des Zuwachses in der Agrarproduktion während der letzten fünf Jahre auf die Anwendung neuer wissenschaftlich-technischer Methoden zurückgeführt (XNA, 31.7.91), und ein Impfstoff gegen Hepatitis B wurde entwickelt (XNA, 16.8.91). Unter den übrigen Errungenschaften, die Li Peng in seiner Rede besonders er-

wähnte, befinden sich auch die Entdeckung eines Erdgasfeldes im Bereich Shaanxi-Gansu-Ningxia sowie ein verbessertes Verfahren zur Stahlgewinnung. Ebenfalls von Li genannt wurde die Entwicklung zugkräftigerer Lokomotiven, die die Einstellung der längst überholten Dampflokomotiv-Produktion möglich machten.

Für die weitere Forschungsförderung stellte Li die Bereiche Hochtechnologie, Geburtenkontrolle, Umweltschutz und Ressourcenerschließung besonders heraus. Dabei müßten sich Wissenschaft und Technik auch einer weiteren Strukturreform unterziehen. Konkretere Äußerungen zur Zukunftsplanung wurden von Wissenschaftsminister Song Jian bekannt. Er sprach sich für eine deutliche Steigerung der Forschungsförderung aus, in die 1990 nur 0,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes flossen. Dieser Wert sei bis zum Jahr 2000 auf 1,35 Prozent zu steigern (XNA, 18.9.91). Tatsächlich findet sich 1991 gegenüber dem Vorjahr die bislang höchste Steigerungsrate bei der staatlichen Projekten im Bereich Wissenschaft und Technik, und zwar um 10,25 Prozent auf nunmehr 15,07 Mrd. Yuan (nach Angaben von Wang Bingqian, *Da Kung Pao*, 27.8.91, nach SWB, 5.9.91).

Die Planungen für den 8. Fünfjahrplan umfassen 30 größere Projekte, 75 Schwerpunktdisziplinen und über 300 Schlüsselprojekte (Xinhua, chin., 6.9.91, nach SWB, 11.9.91). Für 11 der 30 größeren Projekte wurden bereits die verantwortlichen Leiter benannt (GMRB, 1.9.91). In einem längeren programmatischen Artikel, der in der *Keji Ribao* (Tageszeitung für Wissenschaft und Technik) erschien, betonte Song Jian, daß alle Parteikomitees und alle Behörden auf allen Ebenen die Bedeutung von Wissenschaft und Technologie als erster Produktivkraft begreifen müßten hier, liegt offenbar noch manches im argen. Zu verbessern sei auch die praktische Umsetzung der Forschung, und zwar müsse der Anteil der nutzbaren Forschungsergebnisse von jetzt 20 Prozent auf 60 Prozent steigen; gleichzeitig solle der Finanzanteil, der in die Grundlagenforschung fließt, von jetzt 6 auf 10 Prozent angehoben werden. Auch müßten Unternehmen einen Teil ihrer Einnahmen in Forschung und Entwicklung investieren (nach SWB, 20.9.91). Unterdessen wird berichtet, daß 139 Schlüsselpro-

jekte des 8. Fünfjahrplans angelaufen seien, davon 94 in den Bereichen Industrie und Verkehr und 45 in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie Soziales (GMRB, 20.9.91). -hws-

\*(15)

**Feiern zum 110. Geburtstag von Lu Xun**

Am 25. September jährte sich zum 110. Mal der Geburtstag des bedeutendsten chinesischen Schriftstellers des 20. Jahrhunderts, Lu Xun (eigentlich Zhou Shuren, 1881-1936), den die KPCh seit je als einen der ihren zu vereinnahmen trachtet. Aus dem Anlaß finden landesweite und Feiern unter Beteiligung höchster Repräsentanten statt. Am Vorabend des Jahrestages rief der KP-Vorsitzende Jiang Zemin auf einer zentralen Feier vor 1.100 Mitgliedern des ZK und der Spitzen von Partei und Staat das chinesische Volk dazu auf, von Lu Xun zu lernen, namentlich von seinem Patriotismus, seinem unbeugsamen Kampfgeist und seinem Willen, von allen zu lernen und das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Kader, Volksmassen und die Jugend sollten im Geiste Lu Xuns erzogen werden. Zu den Feiern in der Hauptstadt, die ihren Höhepunkt in der Woche vom 24. bis zum 30. September erreichten, zählten auch mehrere Ausstellungen Pekinger Museen, eine große Lu-Xun-Konferenz sowie ein Redewettbewerb des zentralen Fernsehens, auf dem am Abend des Festtages Jugendliche zum Thema "Die Jugend lernt von Lu Xun" sprachen. Praktisch alle wichtigen Kulturinstitutionen der Hauptstadt waren in der einen oder anderen Weise beteiligt. (GMRB, 15.9.91, XNA, 16. und 24.9.91). In Shaoxing, Lu Xuns Geburtsort, wurde eine 3,18 Meter große Bronzestatue des Schriftstellers und Kritikers enthüllt (XNA, 25.9.91). Aufmerksamkeit verdient eine aus Anlaß des 110. Geburtstags erschienene fünfbandige Publikation von 1.700 Holzschnitten, die Lu Xun in den dreißiger Jahren sammelte eine einzigartige Dokumentation dieser damals in China noch jungen Kunstform (XNA, 24.9.91).

Die einst schon von Mao mit Nachdruck geförderten Bemühungen, Lu Xun, der nie Parteimitglied war, als Zeugen für die KP-Herrschaft zu verwenden, haben bis heute nicht überzeugen können. So sah sich denn Kul-

turminister He Jingzhi in einem Festbeitrag genötigt, die "ernsten Entstellungen" der Rolle Lu Xuns zu beklagen, die es zu Zeiten der "bürgerlichen Liberalisierung" vor einigen Jahren gab. Jene Analysen, die Lu Xun zu recht als eigenständigen Denker erwiesen, dürften unter den Intellektuellen kaum vergessen sein. He benennt die "Irrtümer", die der KP mißfallen: die Unterscheidung zweier Schaffensphasen, die Trennung des Literaten vom Revolutionär, die These, er sei Demokrat und Schriftsteller, doch nicht Kommunist und Revolutionär gewesen, sowie die Feststellung von Widersprüchen zwischen Wort und Tat des Dichters. (RMRB, 25.9.91) -hws-

\*(16)

### Regisseur Zhang Yimou in Venedig

Der Kameramann und Regisseur Zhang Yimou vom Filmstudio Xi'an, das mit aufsehenerregenden Produktionen in den letzten Jahren internationales Renommee gewann, erhielt Anfang September eine Ausreisegenehmigung, um auf den Filmfestspielen in Venedig seinen neuesten Film "Raise the Red Lantern" vorzustellen. Wie schon der vorherige Film Zhangs, "Ju Dou", ist auch sein neuester Streifen in China verboten. Beide Werke spielen zwar in den zwanziger Jahren, enthalten aber unübersichtbare Metaphern auf die Gegenwart - vor allem vermittelt der Farbe Rot - und schildern zudem zwischenmenschliche Beziehungen, die der anerkannten sozialistischen Moral entgegenlaufen. (*Le Monde*, 13.9.91, *Der Spiegel*, 30.9.91) -hws-

---

## Außenwirtschaft

---

\*(17)

### Anstieg der Auslandsverschuldung

Nach Angaben eines Sprechers der Behörde für Devisenkontrolle stieg die Auslandsverschuldung Chinas im Jahre 1990 um 27,2% gegenüber 1989 auf 52,55 Mrd.US\$. Der überwiegende Teil der Auslandsschulden (45,78 Mrd.US\$ bzw. 87,1%) sind lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten, nur

der kleinere Teil (6,77 Mrd.US\$ bzw. 12,9%) sind kurzfristig rückzahlbare Schulden.

Die Struktur der Auslandsschulden wird nach offizieller Einschätzung als positiv bewertet, da der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten unterhalb der international mit 25% festgelegten kritischen Grenze liege.

Bei der Aufteilung der Auslandsschulden nach inländischen Schuldnergruppen entfallen auf die öffentlichen Verwaltungen 24,5%, auf die Finanzorganisationen 53,2%, auf die Unternehmen 13,3% und auf die Unternehmen mit ausländischem Kapital 9%.

Trotz der Steigerung der Auslandsverschuldung ist aufgrund der Exporterfolge der vergangenen Jahre die Schuldendienstquote gesunken, beträgt derzeit 8,5% und liegt damit deutlich unterhalb der international als kritische Grenze betrachteten Schuldendienstquote von 15%. Die Ausweitung der Exporte führte auch zu einem Anstieg der Devisenreserven auf 35,9 Mrd.US\$ bis zum 1.Quartal 1991. (NZZ, 5.9.91)

Der hohe Anstieg der Auslandsverschuldung im Jahre 1990 ist auch eine Folge der Auflösung des Kreditstaus nach Beendigung der Wirtschaftssanktionen gegenüber China, die mit einer Freigabe von Krediten verbunden war.

Vor dem Hintergrund der steigenden Auslandsverschuldung soll die Kontrolle über die Aufnahme von Krediten im Ausland verschärft bzw. bestehende Restriktionen tatsächlich durchgesetzt und durch die Veröffentlichung der bestehenden Bestimmungen eine größere Transparenz ermöglicht werden. Um die makroökonomische Kontrolle zu stärken, beschloß der Staatsrat bereits im letzten Jahr, den Leiter der Behörde für Devisenverwaltung in den Rang eines stellvertretenden Ministers zu erheben und die Aufnahme von Auslandskrediten insgesamt stärker zu überwachen. (XNA, 3.9.91)

Zu den Bestimmungen, die die Kreditaufnahme beschränken, zählt die zentrale Genehmigung durch die Behörde für Devisenkontrolle in Beijing. Die Entscheidung über die Kreditaufnahme darf nur noch durch lokale Zweigstellen dieser Behörde erfolgen, wenn diese über eine besondere Erlaubnis dazu verfügen. Die Bestimmungen le-

gen weiterhin fest, daß die Aufnahme von Auslandskrediten durch Unternehmen in Übereinstimmung mit der staatlichen Industriepolitik zu erfolgen hat. Nur solche Unternehmen und Finanzorganisationen, die tatsächlich dazu berechtigt sind, sollen in Zukunft auch Auslandskredite aufnehmen dürfen. (AWSJ, 27./28.9.91)

Die Bestimmungen beschränken weiterhin die Aufnahme von Krediten im Ausland für Finanzinstitute auf das 20-fache ihrer Devisenreserven und für Unternehmen auf 30% ihrer Devisenreserven. (SCMP, 27.9.91). -schü-

\*(18)

### Rezentralisierungstendenzen im Außenhandel

Das Ministerium für Wirtschaftsbeziehungen und Handel mit dem Ausland (Mofert) hat zur Verstärkung des Exportmanagements für die Ausfuhr von Kaschmir ein Handelszentrum in Beijing Ende August d.J. eingerichtet. Ziel der Gründung des "China Cashmere Trade Center" ist nach offiziellen Angaben die Stabilisierung der Exportqualität von Kaschmir und die Verhinderung unfairen Wettbewerbs unter den Exporteuren.

Alle chinesischen Kaschmir-Exportgesellschaften - 31 dieser Unternehmen nahmen an einer ersten Konferenz in Tianjin teil - müssen Mitglieder des Handelszentrums sein. Der Kaschmir-Handel darf nunmehr nur noch auf den vom Handelszentrum bestimmten vier Verkaufsmessen pro Jahr, einschließlich der zwei Exportmessen in Guangzhou, erfolgen. Das Handelszentrum wird einen Mindestexportpreis für Kaschmir bestimmen, der von allen Exporteuren zu beachten ist. Außerdem müssen die zwischen den chinesischen Exporteuren und dem ausländischen Handelspartner abgeschlossenen Verträge durch das Handelszentrum überprüft werden. Die Exporteure müssen weiterhin eine Exportlizenz von einer hierfür bestimmten Abteilung des Zentrums in Tianjin einholen. Auch die Verschiffung von Kaschmir ist nur über die Tianjiner Zollabteilung möglich; Luftfracht kann über den Beijinger Zoll abgewickelt werden.

Hintergrund dieser Rezentralisierung ist nach chinesischen Darstellungen die "chaotische Entwicklung" im Exportge-